

# EARTH ENERGY FUND UI NEWSLETTER JANUAR 2009

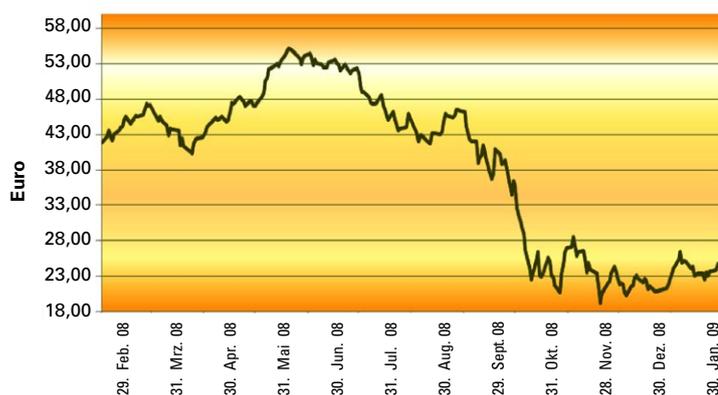
## ÜBERBLICK

Der Earth Energy Fund UI wurde am 9. Oktober 2007 aufgelegt. Für den Fonds sollen schwerpunktmäßig Anlagen in Aktien von Unternehmen des Energiesektors getätigt werden, um langfristig einen möglichst hohen Wertzuwachs zu erzielen. Es ist dabei beabsichtigt, den Fokus des Sondervermögens im Wesentlichen auf weltweit gelistete Aktienwerte aus den Bereichen Öl / Gas, Uran, ölhaltige Sande und Kohle zu legen. Das Investmentuniversum umfasst hierbei Unternehmen, die in der Exploration, Förderung, Produktion oder Verarbeitung von Energieressourcen tätig sind. Insbesondere sind im Anlageuniversum auch Unternehmen aus dem Bereich des alternativen Energiesektors enthalten (z. B. Solar-, geothermische- und Windenergie). Darüber hinaus können auch Unternehmen aus dem Segment der Rohstoffverarbeitung sowie aus dem Bereich der Ausrüstungsindustrie bzw. der Erbringung von Serviceleistungen für im Energiesektor tätige Firmen einen Bestandteil des Sondervermögens darstellen. Der Fokus ist dabei auf solche Unternehmen gelegt, deren Wachstums- und / oder Lagerstättenpotenziale in der aktuellen Unternehmensbewertung noch nicht bzw. nicht vollständig berücksichtigt erscheinen.

## PERFORMANCE

Die Fondsp performance der letzten 12 Monate lag zum Stichtag 30. Januar 2009 bei -41,86 %. Weitere Angaben zur Fondsp performance können der Internetseite der Kapitalanlagegesellschaft Universal-Investment-Gesellschaft mbH entnommen werden: [Link](#).\*

### Fondsp performance der letzten 12 Monate\*



\* Eigene Berechnungen gemäß BVI-Methode. Ausgabeaufschlag unberücksichtigt. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar.



## FONDSDETAILS

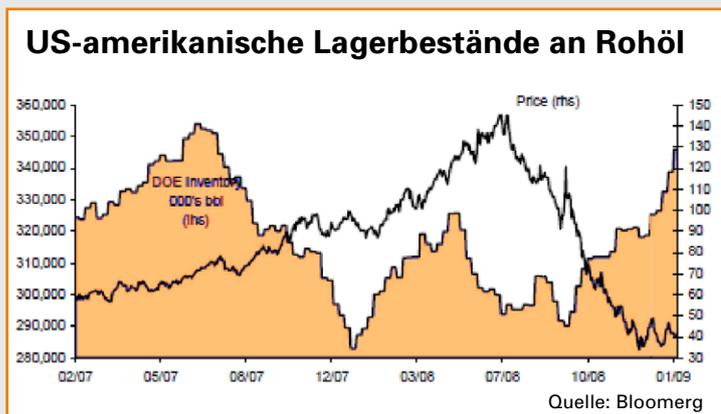
|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| WKN:                            | A0MWKJ  |
| ISIN:                           | DE000A0MWKJ7  |
| AUM:                            | 26,66 Mio. Euro   |
| Anteilspreis:                   | 24,31 Euro  |
| Anzahl der Positionen im Fonds: | 35 im Januar 2009   |
| Rechtsform:                     | UCITS III   |
| Währung:                        | EUR (ein Währungshedging ist nicht vorgesehen)  |
| Erstausgabetag:                 | 9. Oktober 2007   |
| Anteilwert bei Erstausgabe:     | 50 Euro   |
| Ausgabeaufschlag:               | bis zu 5 %  |
| TER:                            | 2,18 % (per 30. September 2008)   |
| Performance Fee:                | 15 % p.a., Hurdle Rate 7 % p.a., High Watermark   |
| Geschäftsjahr:                  | 1. Oktober bis 30. September  |
| Ertragsverwendung:              | Thesaurierend   |
| Kapitalanlagegesellschaft:      | Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main   |
| Berater:                        | Earth Energy Investments AG, Zug, Schweiz   |
| Depotbank:                      | UBS Deutschland AG, Frankfurt/Main  |
| Cut-off-Time:                   | 16.00 Uhr MEZ   |
| Handel der Fondsanteile über:   | UBS Luxemburg   |
| Bewertung:                      | Aktien: Letzter Preis am Ordertag   |
| Valuta:                         | T +2  |
| Kontakt:                        |  <b>Universal-Vertriebs-Services GmbH</b><br><small>EIN UNTERNEHMEN DER UNIVERSAL-INVESTMENT</small><br>Customer Support Hotline<br>T: +49 69 / 7 10 43 - 900<br>E: <a href="mailto:fondsgalerie@ui-gmbh.de">fondsgalerie@ui-gmbh.de</a> |

## PORTFOLIO

Ende Januar hatte der Fonds 35 Positionen im Portfolio, der Bargeldanteil lag bei 11,44 % und die durchschnittliche Marktkapitalisierung betrug 14,20 Mrd. US-Dollar. Die geografische Aufgliederung nach Operationen, die Sektorengewichtung und die ungewichteten Marktkapitalisierungen sind in den nebenstehenden Abbildungen dargestellt.

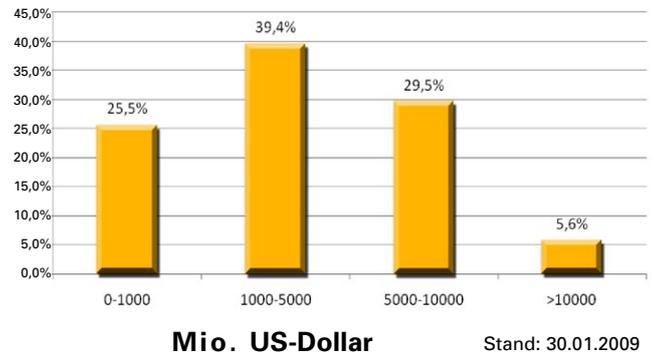
## AUSBLICK

**ÖL & GAS** Auch der Start ins Jahr 2009 ist nach wie vor durch hohe Volatilität und Schwäche im Ölsektor und an den Aktienmärkten geprägt. Rohöl schloss Ende Januar 2009 bei einem Preis von 41,79 US-Dollar pro Barrel<sup>1</sup>, ca. 38 % höher im Vergleich zu seinem Tief von 30,28 US-Dollar pro Barrel am 23. Dezember 2008. Dieses Preisniveau ist nach Ansicht der OPEC und der großen Ölproduzenten jedoch zu niedrig, um Investitionen in Produktion und die Erschließung neuer Lagerstätten zu tätigen. Tony Howard, der CEO von BP, äußerte auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos die Meinung, dass der Ölpreis mindestens zwischen 60 und 80 US-Dollar pro Barrel liegen müsse, um sowohl die Kosten der laufenden OPEC-Produktion als auch die Investitionsausgaben, die für komplizierte Ölprojekte benötigt werden, abzudecken. Die Ölindustrie müsste Investitionen von rund 25 Billionen US-Dollar in den nächsten 20 Jahren tätigen, um alte Lagerstätten ersetzen und die Nachfrage bedienen zu können. Nach Aussage des OPEC-Generalsekretärs Abdalla El Badri lässt selbst ein Preis von 50 US-Dollar pro Barrel keine Neuinvestitionen zu. Allerdings sinkt die Ölnachfrage schneller als erwartet, was auf die sich weltweit abschwächende Konjunktur zurückzuführen ist – der IMF<sup>2</sup> hat gerade erst seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum des Jahres 2009 auf 0,5 % und des Jahres 2010 auf 3 % nach unten korrigiert – und ständig neuen Druck auf die kurzfristigen Preise ausübt. Diese Entwicklung verdeutlicht der Aufbau von US-Lagerbeständen an Rohöl.

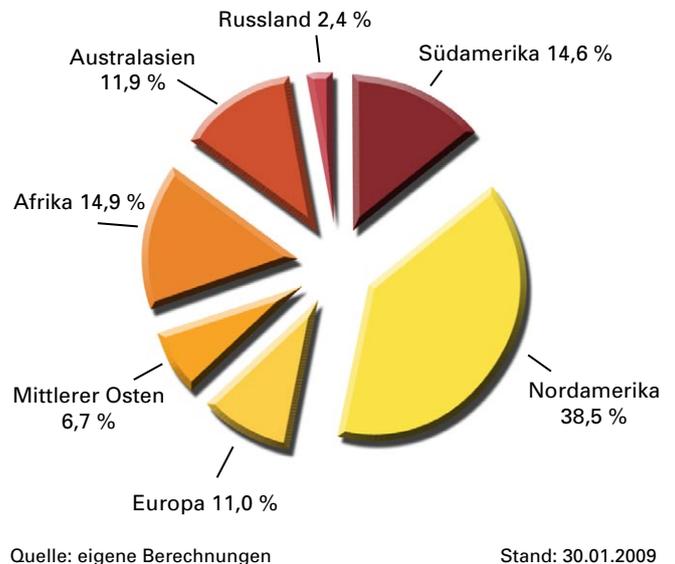


<sup>1</sup> Spot WTI FOB Cushing Oklahoma  
<sup>2</sup> IMF: Internationaler Währungsfonds (engl. International Monetary Fund)

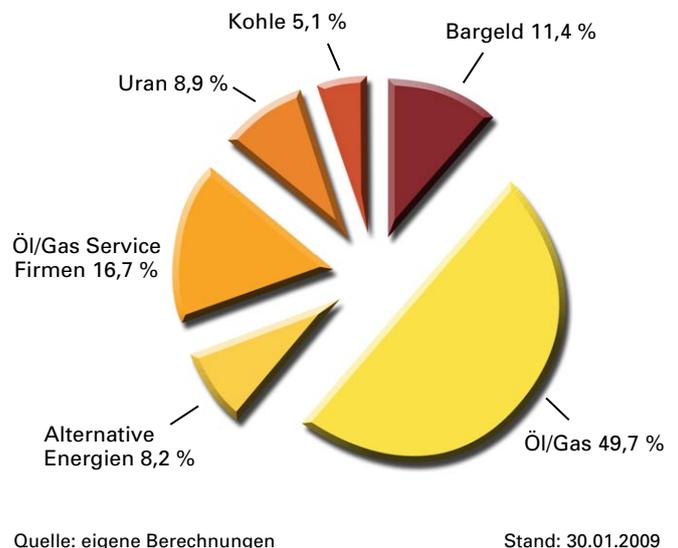
## Anlage nach Marktkapitalisierung (ungewichtet)



## Geografische Aufteilung



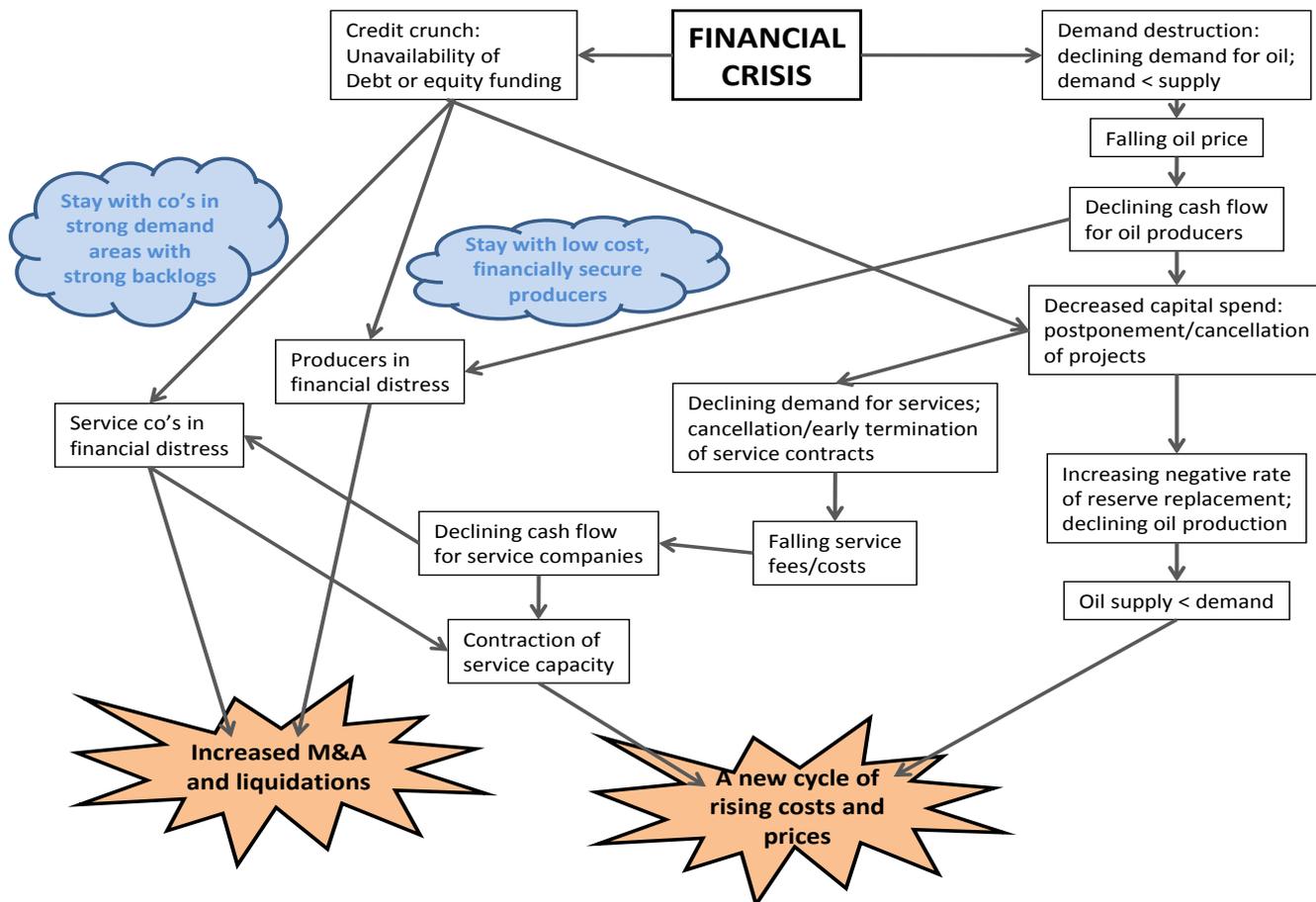
## Aufteilung nach Sektoren



In der nachfolgenden Grafik haben wir versucht, den momentanen „Status quo“ der Öl- und Gasindustrie zusammenzufassen: Es soll veranschaulicht werden, dass der niedrige Ölpreis dieser Tage zu einem Rückgang bei der Erschließung neuer Lagerstätten und schließlich zu einem

stark verminderten Ölangebot, das unter die Nachfrage fällt, führen könnte. (Die Auswirkungen rückläufiger Explorationsausgaben erläutern wir ausführlich im Januar-Newsletter des *Earth Exploration Fund UI*)

### Status quo der Öl- und Gasindustrie



Zwei Faktoren, die für die nahe Zukunft richtungsweisend sein könnten, sind die Einhaltung der Förderquoten der OPEC und die wirtschaftliche Entwicklung Chinas. Erstens hat es den Anschein, dass die OPEC im Januar 67 % der Quote gefördert hat und die Mitgliedstaaten davon ausgehen, bis Mitte Februar 100 % erreicht zu haben. Weitere Kürzungen der Quoten sind aber auch möglich. Zweitens kann man den Baltic Dry Index<sup>3</sup>, ein Maßstab für Frachtkosten von Rohstoffen, als Indikator für Chinas Wirtschaftsaktivitäten heranziehen: Dieser stieg Anfang Februar so stark an wie schon seit 1985 nicht mehr.<sup>4</sup>

Ein Grund hierfür kann die wachsende Nachfrage nach Eisenerz sein, wovon der Großteil auf China entfällt, hier beginnen die Stahlproduzenten wahrscheinlich langsam, ihre Lager wieder aufzufüllen. BHP Billitons CEO Marius Kloppers zufolge zeigt dies die zugrundeliegende Nachfrage der chinesischen Wirtschaft an, in der der „Lagerabbau-Zyklus“ langsam zu Ende zu gehen scheint und die Käufer wieder auf den Markt zurückkehren.

Im Januar wurden auch die ersten Quartals- und Jahresberichte 2008 veröffentlicht, darunter die einiger wichtiger

<sup>3</sup> Der Baltic Dry Index (BDI) wird von der Baltic Exchange in London veröffentlicht und ist ein wichtiger Preisindex für das weltweite Verschiffen von Hauptfrachtgütern (hauptsächlich Kohle, Eisenerz und Getreide) auf Standardrouten. Es besteht ein enger Zusammenhang von Frachtraten mit Rohstoffpreisen und der Nachfrage nach Metallen, Treibstoffen und Nahrungsmitteln. Da der BDI die Verschiffungskosten von Rohstoffen, der Vorstufe der Produktion ermittelt, misst er präzise das Volumen des Welthandels auf der Anfangsstufe. Der BDI ist also ein Frühindikator für die Weltwirtschaft.

<sup>4</sup> Vgl. hierzu auch den Januar-Newsletter des *Earth Exploration Fund UI*.

Ölfirmen und Service-Provider-Unternehmen. Schlumberger, der weltweit führende Service Provider, berichtete für das Jahr 2008 einen um 4,75 % höheren Nettogewinn als 2007, allerdings lag der Nettogewinn für das 4. Quartal 2008 19 % unter dem des 3. Quartals 2008. Dies zeigt, dass sowohl die Nachfrage als auch die Preise gesunken sind.

Andrew Gould, CEO von SLB, geht davon aus, dass kurzfristig die Konjunktur schwach bleibt, allerdings wies er auch darauf hin, dass anhaltende Investitionskürzungen den „Boden für einen starken Aufschwung bereiten“. National Oilwell berichtete einen Gewinnzuwachs von 55 % im 4. Quartal 2008 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert. Der CEO des Unternehmens ist zuversichtlich, dass die Nachfrage aus dem Mittleren Osten und vor allem die Stärke Brasiliens die rückläufigen Bohrungen in Nordamerika und die Schwäche Saudi Arabiens ausgleichen werden. Die großen Ölfirmen wie ExxonMobil berichten zwar von einem Rekordgewinn von 45 Mrd. US-Dollar für das Jahr 2008, allerdings gingen die Gewinne des 4. Quartals 2008 im Vorjahresvergleich um 33 % zurück. ConocoPhillips gab einen Verlust für das 4. Quartal des letzten Jahres von 31,8 Mrd. US-Dollar bekannt, darin sind 25,4 Mrd. US-Dollar

Wertminderung enthalten. Chevron verzeichnete zwar einen Gewinn von 4,9 Mrd. US-Dollar im 4. Quartal 2008, der Umsatz ging jedoch um 26 % zurück. Die Auswirkungen des stark gefallenen Ölpreises auf Gewinne und Umsätze verdeutlichen die Verluste folgender Firmen im 4. Quartal 2008: BP musste einen Verlust von 3,3 Mrd. US-Dollar hinnehmen, ihr erster Quartalsverlust seit 7 Jahren; Marathon weist einen Verlust von 41 Mio. US-Dollar und Shell einen von 2,8 Mrd. US-Dollar aus.

Die Ergebnisse, die bislang veröffentlicht wurden, machen deutlich, dass die Unternehmen sowohl Gewinne als auch Verluste verzeichnen. Diese Mischung reflektiert die momentane Volatilität bei Preisen und Kosten und zeigt die Unterschiede zwischen den einzelnen Firmen auf. Wir gehen zwar davon aus, dass die Energiemärkte noch einige Zeit volatil und schwach bleiben werden, denken aber, dass das Tal bereits durchschritten ist. Außerdem sind wir der Meinung, dass aufgrund des verminderten Investitionsvolumens die Nachfrage, sobald der Aufschwung einsetzt, nicht befriedigt werden kann und es somit langfristig zu einer neuen Preis- und Kostenspirale kommen dürfte.

**URAN** Der Uranpreis fiel im Januar um 9,5 % auf 48 US-Dollar pro Pfund. Der Spotpreis für Uran wird wahrscheinlich noch das ganze erste Quartal 2009 schwach bleiben, solange bis die restlichen Bestände aus Hedgefonds, die noch von 2008 übrig sind, gekauft werden. Schätzungsweise sind noch 500 Mio. Pfund U308 aus dem Bankrott von Lehman Brothers auf dem Markt. Solange dieser Bestand nicht aufgekauft wird, besteht ein Überschuss, der den Uranpreis kurzfristig unter Druck setzt. Langfristig sind wir jedoch für Uran optimistisch, was die neuen von der Industrie geplanten Projekte noch verstärken. Die Arbeiten an dem 60 Mrd. Yuan (8,7 Mrd. US-Dollar) „Pengze“- Atomkraftwerk in der ostchinesischen Provinz Jiangxi werden bald aufgenommen. Zudem stimmten die chinesischen Behörden auch schon dem Bau von neuen Kernkraftwerken in den naheliegenden Provinzen Hubei und Hunan zu, die Teil der ehrgeizigen Pläne Chinas für mehr Atomenergie sind.

## Uranpreis (in US-Dollar) – wir erwarten nur eine kurzfristige Schwäche

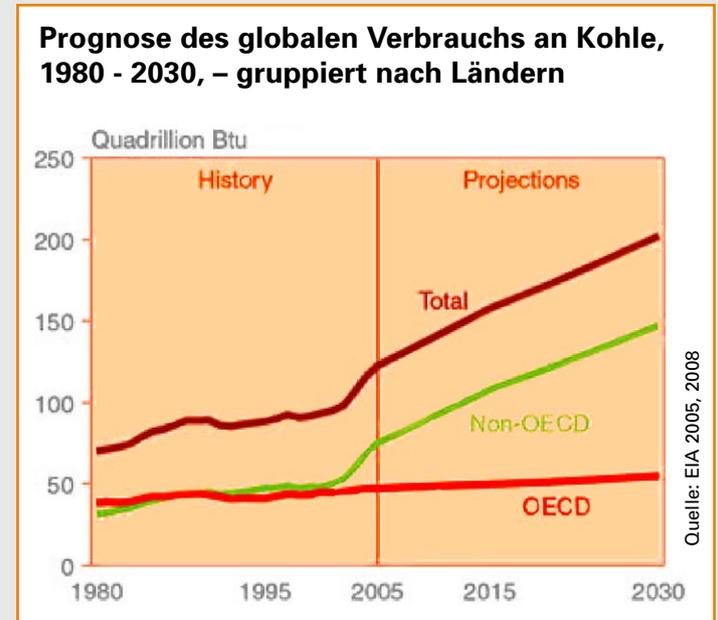


Quelle: Datastream

**KOHLE** Stark sinkende Stahlnachfrage seitens der Automobilhersteller, des Baugewerbes und anderer Industriezweige hat die Nachfrage nach metallurgischer Kohle, die zur Befuerung von Hochöfen verwendet wird, im Jahr 2008 drastisch reduziert. Wie der Rest der Bergbauindustrie hat auch die Kohleindustrie rasch mit Produktionskürzungen auf den Einbruch der Nachfrage reagiert.

Kohle und Stahl sind eng miteinander verbunden, sinkt die Nachfrage nach Kohle, sinkt auch die Nachfrage nach Stahl. China ist mit Abstand der weltgrößte Stahlproduzent und stellt ein Drittel des globalen Angebots. In den letzten 8 Jahren, zwischen 2000 und 2008, nahm Chinas Verbrauch an Eisenerz von knapp über 10 % auf gut 50 % des globalen Angebots zu. Unserers Erachtens könnte die Stahlnachfrage (und somit die Kohlenachfrage) im Frühjahr wieder steigen, wenn Rettungspakete der Regierungen ihre volle Wirkung zeigen. Obwohl Kohleaktien im Portfolio des Earth Energy Fund UI untergewichtet sind,

sind wir langfristig optimistisch, wie auch eine kürzlich durchgeführte Studie der Energy Information Administration (EIA)\* zeigt:



\* Herausgeber offizieller Energiestatistiken der US-amerikanischen Regierung

## PORTFOLIO STRATEGIE

Das Management des Earth Energy Fund UI konzentriert sich weiterhin auf Small- und Mid-Cap-Produzenten mit einer erfolgreichen Management-Historie in Bezug auf Ausbau der Produktion und Ersatz von Reserven. Deshalb werden momentan nur Firmen ins Portfolio des Fonds aufgenommen, die aus Sicht des Fondsmanagements eine solide Bilanz und / oder positive Cashflows vorweisen und die Finanzierung ihrer Projekte gewährleisten können.

Unseres Erachtens werden diese Firmen sich schnell erholen, wenn der Ölpreis wieder höher und stabiler ist. Außerdem investiert der Earth Energy Fund UI in Service-Provider-Firmen, die im weniger anfälligen Offshore-Bereich tätig sind. Vorgesehen ist, den Bargeldanteil bis auf weiteres bei ca. 10 % des Fondsvermögens zu belassen.

